
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

... Frühjahrspressekonferenz 2017 ... Frühjahrspressekonferenz 2017 ... Frühjahrspressekonferenz 2017 ...

Ergebnisse der UVNord-Frühjahrs-Konjunkturumfrage:

Aktualität: 9. Mai 2017

Gegenwärtige Geschäftslage

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 57 %¹ der befragten Unternehmen als gut, 35 % als befriedigend, 7 % als unbefriedigend und 1 % als schlecht.

Unternehmen, die die Geschäftslage als gut beurteilen, nennen eine gute Nachfrage, einen guten Auslands-handel (Export) und niedrige Zinsen.

Unternehmen, die die Geschäftslage gegenwärtig als befriedigend darstellen, nennen einen starken Preisdruck aufgrund starken Wettbewerbs.

Unternehmen, die die gegenwärtige Geschäftslage als unbefriedigend bezeichnen, nennen eine unsichere Weltwirtschaftslage, hohe Außenstände durch schleppende Zahlungen von Kunden und immer größere Schwierigkeiten, Fachkräfte zu finden.

Umsatzerwartung 2017

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten 34 % der befragten Unternehmen einen steigenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr.

54 % der befragten Unternehmen gehen von gleich hohen Umsätzen aus. 12 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge.

¹ Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die an der Umfrage beteiligten Unternehmen. Sie sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten gerundet.

**Investitionen 2017
im Vergleich zum Vorjahr**

25 % der befragten Unternehmen wollen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr erhöhen, 59 % operieren mit unveränderten Budgets und 16 % wollen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr einschränken.

**Umsatzerwartungen
für die nächsten 6 Monate**

Für das nächste halbe Jahr erwarten 36 % der befragten Unternehmen höhere Umsätze, 56 % gleichbleibend hohe und 8 % niedrigere Umsätze.

**Personalplanung
für die nächsten 3 Monate**

64 % der befragten Unternehmen wollen ihr Arbeitsplatzangebot in den nächsten 3 Monaten gleich halten, 29 % wollen neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze schaffen und 7 % wollen Arbeitsplätze abbauen.

Qualifizierte Fachkräfte

In Bezug auf den Fachkräftemangel bzw. die Fachkräfteverknappung geben 2 % der befragten Unternehmen an, dass qualifizierte Fachkräfte gut zu finden sind, 27 % gehen von einer befriedigenden Situation aus, 38 % berichten von einer unbefriedigenden Verfügbarkeit und 33 % geben an, dass qualifizierte Fachkräfte schlecht oder gar nicht verfügbar sind.

Attraktivität des Wirtschaftsstandortes

81 % der befragten Unternehmen berichten, dass sich die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes in der letzten Zeit nicht verändert hat, 9 % sehen eine Verschlechterung und 10 % vermelden eine Verbesserung des Wirtschaftsstandortes.

Negative Wirtschaftsfaktoren

Zu Wirtschaftsfaktoren, die das Geschäft erschweren, nennen 51 % der befragten Unternehmen Gesetze/Verordnungen/Bürokratie, 28 % Arbeitskosten, 12 % Infrastrukturelle Erreichbarkeit und 9 % Energiekosten.

Hamburg

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 52 % der befragten Unternehmen in Hamburg als gut, 43 % als befriedigend und 5 % als unbefriedigend.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten 35 % der befragten Unternehmen in Hamburg Umsatzsteigerungen,
52 % erwarten gleich hohe Umsätze und
13 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge.

31 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen,
57 % gleich halten und
12 % der befragten Unternehmen werden das Investitionsvolumen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für die nächsten 6 Monate sind bei 54 % der befragten Unternehmen gleich hoch ausgeprägt,
bei 34 % höher und
bei 12 % der befragten Unternehmen niedriger.

Der Personalbestand wird sich bei 72 % der befragten Unternehmen bis zum Jahresende nicht verändern,
23 % werden ihn erhöhen und
5 % verringern.

In Bezug auf die Verfügbarkeit von Fachkräften vermelden 7 % der befragten Unternehmen eine gute,
40 % eine befriedigende,
28 % eine unbefriedigende und
25 % eine schlechte Situation.

Zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Hamburg vermelden 7 % der befragten Unternehmen eine Verbesserung,
88 % sehen keine Veränderung und
5 % sehen eine Verschlechterung.

Schleswig-Holstein

Die gegenwärtige Geschäftslage bewerten 58 % der befragten Unternehmen als gut,
33 % als befriedigend,
8 % als unbefriedigend und
1 % als schlecht.

34 % der befragten Unternehmen gehen von steigenden Umsätzen in 2017 aus,
54 % erwarten gleich hohe Umsätze und
12 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge.

Die Investitionsplanung für dieses Jahr ist stabil.
24 % der befragten Unternehmen werden ihre Investition erhöhen, 59 % planen das Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr auf gleich hohem Niveau zu halten und 17 % werden ihre Investitionen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für die nächsten 6 Monate liegen bei 56 % auf gleich hohem Niveau, 37 % der befragten Unternehmen erwarten höhere Umsätze und 7 % gehen von niedrigeren Umsätzen aus.

Der Personalbestand wird sich bei 64 % der befragten Unternehmen bis zum Jahresende nicht verändern, 29 % planen ihren Bestand zu erhöhen und 7 % werden Stellen abbauen.

In Bezug auf die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften berichten 2 % von einer guten, 25 % von einer befriedigenden, 39 % von einer unbefriedigenden und 34 % von einer schlechten Situation.

In Bezug auf die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes vermelden 11 % eine Verbesserung, 80 % sehen keine Veränderung und 9 % der befragten Unternehmen berichten, dass sich die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes aktuell verschlechtert hat.

Branchenauswertung Metall- und Elektro

48 % der befragten Unternehmen bewerten die gegenwärtige Geschäftslage als gut, 33 % als befriedigend, 15 % als unbefriedigend und 4 % als schlecht.

48 % der befragten Unternehmen erwarten für das laufende Jahr einen steigenden Umsatz, 36 % einen gleich hohen und 16 % rechnen mit niedrigeren Umsätzen gegenüber dem Vorjahr.

35 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen, 49 % gleich halten und 16 % einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr liegen bei 30 % der befragten Unternehmen höher, bei 58 % gleich hoch und bei 12 % der befragten Unternehmen niedriger.

Die Beschäftigungssituation in der Branche stellt sich wie folgt dar:

25 % der befragten Unternehmen werden ihren Personalbestand in den nächsten 3 Monaten erhöhen, 67 % nicht verändern und 8 % werden ihren Personalbestand verringern.

Branchenauswertung Chemische Industrie

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 67 % der befragten Unternehmen als gut und die weiteren 33 % als befriedigend.

50 % der befragten Unternehmen erwarten für das Jahr 2017 insgesamt einen steigenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr, 44 % einen gleich hohen und 6 % der befragten Unternehmen gehen von gefallenem Umsätzen aus.

39 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen noch einmal erhöhen, 44 % werden ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr gleich halten und 17 % der befragten Unternehmen werden das Investitionsvolumen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr in der Chemischen Industrie sind bei 39 % der befragten Unternehmen höher, bei 56 % gleich hoch und bei 5 % niedriger ausgeprägt.

Die Beschäftigungssituation in der Branche kann als erfreulich stabil bezeichnet werden.

50 % der befragten Unternehmen werden ihren Personalbestand in den nächsten 3 Monaten erhöhen und 50 % nicht verändern.

Branchenauswertung Ernährungsindustrie

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 61 % der befragten Unternehmen der Ernährungsindustrie als gut, 33 % als befriedigend und 6 % als unbefriedigend.

61 % der befragten Unternehmen erwarten im laufenden Jahr steigende Umsätze,
22 % gleich hohe und
17 % gefallene im Vergleich zum Vorjahr.

39 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen,
33 % gleich halten und
28 % der befragten Unternehmen werden ihre Investitionen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr sind in der Ernährungsindustrie bei 44 % der befragten Unternehmen höher ausgeprägt,
bei weiteren 44 % gleich hoch und
12 % der befragten Unternehmen erwarten niedrigere Umsätze im nächsten halben Jahr.

Das Arbeitsplatzangebot in den nächsten 3 Monaten ist stabil.

Während 67 % der befragten Unternehmen ihren Personalbestand nicht verändern,
werden 28 % diesen noch einmal erhöhen und
weitere 5 % verringern.

Branchenauswertung Bau- und Bauzulieferer

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 59 % der befragten Unternehmen als gut,
32 % als befriedigend,
8 % als unbefriedigend und
1 % als nicht gut.

26 % der befragten Unternehmen erwarten in diesem Jahr steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahr,
62 % gleich hohe und
12 % rechnen mit einem rückläufigen Umsatz.

12 % der befragten Unternehmen werden ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen,
71 % gleich halten und
17 % werden das Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr liegen bei 35 % der befragten Unternehmen höher,
bei 58 % gleich hoch und
bei 7 % niedriger.

Branchenauswertung Dienstleistungssektor

Bei der Personalplanung in den nächsten 3 Monaten zeichnet sich ein verhaltenes Ergebnis ab.
24 % der befragten Unternehmen wollen ihren Personalbestand erhöhen,
69 % unverändert lassen und
7 % werden ihren Personalbestand verringern.

Die gegenwärtige Geschäftslage beurteilen 61 % der befragten Unternehmen als gut,
29 % als befriedigend und
10 % als unbefriedigend.

30 % der befragten Unternehmen erwarten im laufenden Geschäftsjahr einen steigenden Umsatz im Vergleich zum Vorjahr,
55 % einen gleich hohen und
15 % rechnen mit gefallenem Umsatz.

28 % der befragten Unternehmen werden ihr reales Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen,
57 % gleich halten und
15 % werden ihr Investitionsvolumen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr liegen bei 28 % der befragten Unternehmen höher,
bei 60 % gleich hoch und
12 % gehen von einem niedrigeren Umsatz aus.

Das Arbeitsplatzangebot im Dienstleistungssektor ist erfreulich stabil. Bis zum Jahresende werden 31 % der befragten Unternehmen ihr Arbeitsplatzangebot erhöhen,
63 % gleich halten und
nur 6 % werden Arbeitsplätze abbauen.

Fazit

Die Ergebnisse der aktuellen Frühjahrsbefragung in den Unternehmen in Hamburg und Schleswig-Holstein zeigen, dass sich die norddeutsche Wirtschaft im Frühjahr 2017 in guter Verfassung präsentiert.
Das Jahr 2017 hat die bisherigen Erwartungen erfüllt, die Auftragsbücher sind gefüllt und die Unternehmen schaffen weitere sozialversicherungspflichtige Stellen.

Die Investitionsbereitschaft konnte noch nicht an Fahrt gewinnen.

Gesetze / Verordnungen / Bürokratie erschweren das Geschäft.

Im Vergleich zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein fallen die Ergebnisse wie folgt aus:

Die gegenwärtige Geschäftslage ist in Schleswig-Holstein etwas positiver ausgeprägt.

Die Verfügbarkeit von Fachkräften ist in Hamburg deutlich besser.

UVNord ist der wirtschafts- und sozialpolitische Spitzenverband der norddeutschen Wirtschaft und vertritt über seine 86 Mitgliedsverbände die Interessen von mehr als 42.300 Unternehmen, die in Hamburg und Schleswig-Holstein rund 1,56 Millionen Menschen beschäftigen. UVNord ist zugleich die schleswig-holsteinische Landesvertretung des Bundesverbandes der deutschen Industrie (BDI).

UVNord führt regelmäßig Umfragen zur konjunkturellen und politischen Lage in Hamburg und Schleswig-Holstein durch.

Ansprechpartner: Sebastian Schulze, Geschäftsführer und Pressesprecher
Telefon: 04331 – 1420-55 (Rendsburg), 040 – 637851-23 (Hamburg),
E-Mail: schulze@uvnord.de,
www.uvnord.de

11.05.2017